

# TEIL STATT MAGAZIN

Für das Ostviertel

Ausgabe Nr. 1 // November // [www.pablysh.com](http://www.pablysh.com)



*Grafik: Timo Nowak*

## AUS DER GESCHICHTE

Viele Denkmäler und Gedenktafeln weisen auf bedeutende Persönlichkeiten hin, die in der Oststadt gelebt oder gewirkt haben.

## IMMOBILIENMARKT

Das Ostviertel ist bekannt für seine historischen Gebäude und gilt heute als das Nobelviertel Göttingens. Aber wieso?

## HEXE VOM HAINBERG

Der kürzlich erschienene Kinofilm über das außergewöhnliche Leben dieser Frau erfreute sich großer Beliebtheit.



**Genießen Sie den Herbst - während wir  
Ihre Immobilie zum besten Preis verkaufen!**

**Engel & Völkers Göttingen**  
 Kurze Str. 7 • 37073 Göttingen  
 Tel. 0551-63443144 • Fax. 0551-63443149  
[www.engelvoelkers.com/goettingen](http://www.engelvoelkers.com/goettingen)  
[goettingen@engelvoelkers.com](mailto:goettingen@engelvoelkers.com)



**ENGEL & VÖLKERS**

## DIE PERFEKTE HANGLAGE.



Atmen Sie tief durch, denn Sie leben in Göttingens »grüner Lunge«. Die Grenze der Oststadt erstreckt sich weit hinein in den Stadtwald, an einer Stelle sogar bis zum Kerstlingsröder Feld. Um den Klaus-, Hain- und Kleperberg wuchs in gerade einmal knapp hundert Jahren ein prächtiger Wald heran, der heute aus Göttingen nicht mehr wegzudenken ist. Vorher gab es dort nur Weidevieh und Weinreben – ja, Sie haben richtig gelesen – als Oststädtlerinnen und Oststädter leben Sie in einem Stadtteil, der zahlreiche Überprägungen erfahren hatte. Zeiten ändern sich, aber Sie können durch dieses Heft einen kleinen Rückblick in die Geschichte der Oststadt erfahren, können nachlesen, was der Baumeister Christian Friedrich Andreas Rohns tat, damit

Oberbürgermeister Georg Merkel die Inspiration für seine flächendeckende Aufforstung des Göttinger Waldes bekam und warum die Schriftstellerin und Psychoanalytikerin Lou Andreas-Salomé als »Hexe vom Hainberg« verschrien war. Sagen und Mythen ranken sich um die Reinsquelle, in der eine geheimnisvolle Nixe für den Nachwuchs der Göttinger Mütter zu sorgen hatte und zahlreiche Gedenksteine- und Tafeln bezeugen die Anwesenheit und die Tatkraft von bedeutenden Persönlichkeiten. Der Göttinger Immobilienmarkt ist problematisch – dasWZ erfahren jeden Herbst die vielen Erstsestler, die hier eine Wohnung suchen müssen. Lesen Sie bei uns ein Interview mit der weltweit tätigen Immobilienfirma Engel & Völkers über die Einordnung der Oststadt für den hiesigen Wohnungsmarkt. Am 11.09.2016 fanden in Niedersachsen Kommunalwahlen statt. Wir rekapitulieren die Wahlergebnisse mit Bezug zur Oststadt. Sind Sie ein Theater- oder Kinomensch? In den nächsten Wochen laufen Produktionen an, die wir Ihnen sehr gerne in diesem Heft vorstellen möchten. Dies ist die erste Ausgabe von Teilstatt für die Göttinger Oststadt. Ob aktuelle oder historische Ereignisse – wir informieren Sie ab sofort vierteljährlich über die Themen, die Ihren Stadtteil interessant machen. Nehmen Sie Teil an der Geschichte Ihres Stadtteils – Teilstatt lädt Sie dazu ein!

Ihr Alexander Carle  
 Autor für Teilstatt

# INHALT



## AUS DER GESCHICHTE EINES STADTTEILS

Rund 14.000 Einwohner leben in der ruhigen und beschaulichen »grüne Lunge« von Göttingen. Schillerwiesen und Stadtwald sind heute nicht mehr wegzudenken. Viele Denkmäler und Gedenktafeln weisen auf bedeutende Persönlichkeiten hin, die in der Oststadt gelebt oder gewirkt hatten. Oberbürgermeister Georg Merkel war einer von ihnen und seine Bemühungen prägen die Oststadt, wie wir sie heute kennen.

## S.11 DAS THEATER IM OP

Das Theater im OP ist das größte Studententheater Deutschlands und eines der größten Eurotas. Monatlich werden sehr interessante Stücke aufgeführt, sowohl von Profis, als auch von Laien. Vorgestellt werden die Stücke für November und Dezember.

## S.12 DIE HEXE VOM HAINBERG

Lou Andreas-Salomé war Schriftstellerin und Psychoanalytikerin, die ihre letzte Wirkungsstätte auf dem Göttinger Hainberg hatte. Der kürzlich erschienene Kinofilm über das außergewöhnliche Leben dieser Frau erfreute sich in Göttingen großer Beliebtheit.



## GESUNDHEITSDIENSTLEISTER VOR ORT

# S.17

## KOMMUNALWAHLEN IM OSTVIERTEL

# S.18

Alle fünf Jahre finden in Niedersachsen die Kommunalwahlen statt. So auch dieses Jahr. Am 11.09.2016 waren alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Göttingen dazu aufgerufen, zu wählen. Das offizielle Ergebnis ist längst jedem bekannt. Wussten Sie aber auch, dass die Oststadt der Wahlbezirk mit der größten Wahlbeteiligung Göttingens war?



## IMMOBILIENMARKT OSTVIERTEL

# S.20

Seit 2009 ist das weltweit agierende Immobilienunternehmen Engel&Völkers auch in Göttingen vertreten. Wir führten ein Gespräch mit dem göttinger Lizenzpartner von Engel&Völkers, Axel Armbrecht.



## RESTAURANT KUCKUCK & HERAUSGEBER VON TEILSTATT

# S.24



## MAHANA EINE MAORI-STORY

# S.25

Obwohl es eher am Rand der Oststadt liegt, sticht das Lumière, das kürzlich sein 30. Jubiläum in Göttingen feierte, immer durch eine interessante Auswahl an Filmen heraus. So auch diesen Monat. Der vorgestellte Film kommt aus Neuseeland - und nein! Es ist weder „Herr der Ringe“ noch „Der Hobbit“! Das Drama spielt zwar in den 60er Jahren, wurde aber gerade erst produziert.

# AUS DER GESCHICHTE EINES STADTEILS

Text: Alexander Carle

Rund 14.000 Einwohner leben in der ruhigen und beschaulichen »grüne Lunge« von Göttingen. Schillerwiesen und Stadtwald sind heute nicht mehr wegzudenken. Viele Denkmäler und Gedenktafeln weisen auf bedeutende Persönlichkeiten hin, die in der Oststadt gelebt oder gewirkt hatten. Oberbürgermeister Georg Merkel war einer von ihnen und seine Bemühungen prägen die Oststadt, wie wir sie heute kennen.





Foto: Alexander Carle

Die Göttinger Oststadt wird manchmal im Internetforum des Göttinger Tageblattes despektierlich als »Rotweinviertel« bezeichnet. Diese Bezeichnung ist nicht gerade verkehrt, denn in der Tat wurde auf dem Hainberg einst Wein angebaut. Ab dem späten Mittelalter wurden für mehrere Jahrhunderte die kahlen und kalkigen Hänge des Göttinger Waldes für den Weinanbau genutzt. Die Qualität soll allerdings so miserabel gewesen sein, dass einst ein Geistlicher das Gewerbe der Göttinger Winzer als ein Krebsgeschwür bezeichnet haben soll. Heutzutage gebraucht man den Begriff »Rotweinviertel« eher, um auf die Bevölkerungsstruktur hinzuweisen, die vorwiegend aus Akademikern und Bürgern der oberen Schicht besteht. Das Gebiet der heutigen Oststadt wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts besiedelt und schon damals gab es ähnliche Sozialstrukturen. Die Hanglage am Hainberg soll für handwerkliche Betriebe nicht sonderlich interessant gewesen sein. Tischlereien, Schreinereien oder Sägewerke hätten dort kaum Arbeit gehabt, denn erst ab dem Jahre 1871 nahm der Hainberg langsam seine bewaldete Form an. Er war damals noch kahl; nur Weidevieh zupfte an dem Gras der flachgründigen Muschelkalkböden herum.

Der Göttinger Baumeister Christian Friedrich Andreas Rohns fasste den Plan, die Hänge des Hainberges aufzuforsten, wenn auch für seine persönlichen Zwecke. Rohns machte sich vor allem wegen seiner klassizistischen Bauten einen Namen, die Göttingen bis heute stark prägen. Ob die Architektur rund um den Wilhelmsplatz, das gelbe Amtshaus am Hiroshimaplatz oder das Badehaus im Cheltenham-Park – Rohns ist in Göttingen fast allgegenwärtig. 1787 in Lodersleben bei Querfurt geboren, kam er 1811 nach Göttingen und half schon bald bei dem Bau der Sternwarte mit. Sein Aufstieg zum Baumeister ließ nicht lange auf sich warten und für die Oststadt hatte Rohns 1828 mit seinem Lieblingsplan begonnen: ein Etablissement auf dem Hainberg, das bald darauf als »der Rohns« bekannt war. Dieses Ausflugslokal wurde ab 1830 ein beliebter Ort für Bürger, Professoren und Studenten. Drumherum entstand ein Volksgarten mit Lauben, Grotten und Pavillons, Teiche, Springbrunnen und Kinderspielplätzen. Umrandet wurde alles von einer Mauer aus Naturstein,

von der heute nur noch bruchstückhaft etwas übriggeblieben ist, wie etwa auf dem ehemaligen Grundstück von Lou Andreas-Salomé. Und eben für diesen Ausflugsort mit dem schönen Blick über das Leinetal pflanzte Rohns viele Bäume auf dem Hainberg – zum Schattenspenden. Triviale Gründe, doch Oberbürgermeister Georg Merkel sah darin das Vorbild für eine flächendeckende Aufforstung der Hügel östlich von Göttingen. Christian Friedrich Andreas Rohns verstarb 1853 und Oberbürgermeister Georg Merkel enthüllte vierzig Jahre später im Cheltenham-Park, neben dem Badehaus, einen obeliskförmigen Gedenkstein, den die Presse als »ausrangierte Leichenstein« bezeichnete. Georg Merkel veranlasste zusätzlich, dass in der Oststadt eine Straße nach dem Baumeister benannt wurde. Der Rohnsweg führt heute bergwärts dorthin, wo die Rohnsterrassen stehen – ein Wohnkomplex mit Blick über das Leinetal. Vom eigentlichen »Rohns« ist heute nur noch das klassizistische Hauptgebäude vorhanden.

Der Inspiration des ehemaligen Oberbürgermeisters Georg Merkel verdanken wir es, dass Göttingens Osten eine flächendeckende Aufforstung erfuhr. Sie dauerte von 1871 bis 1893 an und dieses Vorhaben traf zuerst auf Widerstände. Die Viehhirten sahen sich ihres Landes beraubt und man protestierte gegen die Kosten von rund 55.000 Mark. Mit Leidenschaft und Durchsetzungskraft fuhr Merkel jedoch mit seinem Anliegen fort. Die Aufforstung des Hainberges sollte so konzipiert werden, dass der Wald unter dem Hang in eine Parkanlage überging. Von diesem »Hainbergpark« sind heutzutage zwei Areale erhalten geblieben: die Schillerwiesen und der Molkengrund. Die Schillerwiesen wurden im Jahr 1905 zum 100. Todestag von Friedrich Schiller fertiggestellt und ihm zu Ehren wurde dort eine Linde gepflanzt. Die Wiesen haben eine Gesamtfläche von 81.550 Quadratmetern und werden von der Merkelstraße, dem Hainholzweg und der Bismarckstraße eingegrenzt. Georg Merkels Nachfolger, Oberbürgermeister Georg Calsow, wollte zusammen mit seinen städtischen Kollegien dem Vorgänger ein Denkmal setzen. Der Merkelstein steht seit 1897 am Fuße des Hainberges und ehrt die Bestrebungen von Georg Merkel, Göttingen um eine »grüne Lunge« ergänzen zu wollen. Der Gedenkstein wurde vom Göttinger Bildhauer Ferdinand Hartzler gefertigt,

welcher auch für das Gauß-Weber-Denkmal in der Bürgerstraße verantwortlich war. Nur ein Jahr nach dieser Ehrung verstarb Georg Merkel.

Der Molkengrund ist ein Landschaftsabschnitt, der sich östlich der Schillerwiesen befindet. Dort nimmt die »grüne Lunge« Göttingens langsam die Strukturen des weitläufigen Stadtwaldes an. Die Geländeform des Molkengrundes zeigt sich in mehreren Terrassen, die weiter oben mit dem eigentlichen Hang verschmelzen. Diese Terrassen entstanden dadurch, dass geologisches Material aufgeschüttet und durch ein Fließgewässer wieder eingeschnitten wurde. Die verschiedenen Stufen der Terrassen zeigen, dass dieser Vorgang sich mehrmals wiederholt hatte. Heute fließt aus dem hochgelegenen Wald kein Wasser mehr in den Molkenbruch hinab. Aber es gibt in unmittelbarer Nähe eine Wasserquelle mit sagenumwobener Bedeutung. Der Reinsbrunnen versorgte wohl schon im 16. Jahrhundert die Göttinger Bevölkerung mit frischem Trinkwasser. Genauer gesagt sind es zwei Quellen, die im Molkengrund zusammenlaufen und dann den Reinsbach bilden. Der Reinsbach fließt nach Westen hinab, streift die Kaiser-Allee bei den Schillerwiesen und mündet dort in einen Teich samt Fontäne, unterwandert die Merkelstraße, sammelt sich im Thorner Park nochmals in einem Teich, führt schließlich den kompletten Hainholzweg entlang und verschwindet beim Friedländer Weg unter der Erde, um letztlich im Schwanenteich des Cheltenham-Parkes wieder zu entspringen.

Die Quelle des Reinsbaches wurde von Oberbürgermeister Georg Merkel im Jahre 1873 komplett eingefasst, damit das wichtige Trinkwasser so sauber wie möglich aus der Quelle sprudelt. Der Göttinger Verschönerungsverein hatte im Jahre 1901 eine kleine Grotte um die Reinsquelle gebaut, vor der eine bronzene Frau in Nixengestalt aus dem Quellwasser aufzusteigen scheint. So kennen wir die Quelle heute: uns wird von einer bronzene Nixe ein Säugling entgegengehalten. Aber bereits lange bevor es die Grotte und die Statue gab, galt die Quelle als geheimnisvoll anmutender Ort, besonders für junge Frauen, die gerne Mütter werden wollten. Es entstand die Sage von einer Nixe, die in der Grotte leben und an den Ostertagen Kinderwünsche entgegennehmen sollte. War man noch nicht verheiratet, sollte man in dem Quellwasser seinen zukünftigen Geliebten erblicken können. Schließlich war die Reinsquelle ein populärer Ausflugsort für verliebte Pärchen. Auch prominente Persönlichkeiten wie der Komponist Johannes Brahms soll seine Angebetete in den Molkengrund geführt haben.

Außerdem erzählte man Kindern, dass ihre neugeborenen Geschwister von der Nixe in ihre Familie gebracht wurden. Die bronzene Wasserfrau stammt vom Bildhauer Friedrich Küsthardt, der 1830 in Göttingen geboren wurde. Die Statue dient dazu, dass die Sage von der Reinsquelle nicht in Vergessenheit gerät. Auch heute noch wird die Nixe gerne von Besuchern mit Blumen geschmückt. Im Laufe der Jahre musste die Nixe leider viel Vandalismus ertragen. Mehrfach hatten Diebe versucht, die 182 Kilogramm schwere Statue wegzuschaffen und 1974 wurde ein Arm der Nixe abgesägt. Der Göttinger Verschönerungsverein musste das Kunstwerk erneuern. Das bronzene Baby erfuhr im Jahre 2010 einen wirklich sinnlosen Gewaltakt. Auch ihm wurde ein Arm abgesägt, doch die Diebe warfen ihre Beute hinterher einfach in den Stadtwald. Der Arm wurde von Wanderern gefunden und



Foto: Alexander Carle

die Statue konnte wieder repariert werden.

Weniger eine Sage, eher eine Göttinger Tradition, ist außerhalb der Innenstadt nur noch in der Oststadt zu beobachten. Wer in der Innenstadt ab und zu den Kopf hebt, wird früher oder später die Göttinger Gedenktafeln zu Gesicht bekommen. Dort sind sie fast allgegenwärtig, aber die Oststadt weist auch viele von ihnen auf. Nur vereinzelt sind sie an Häusern in Weende oder der Südstadt angebracht. Man könnte mit einem Augenzwinkern sagen, dass die Tradition der Göttinger Gedenktafeln in der Oststadt ihren Anfang nahm, und wieder ist Oberbürgermeister Georg Merkel einbezogen. Als Bürger von hohem Stande hatte er natürlich in der Oststadt gelebt. Dort wurde eine Straße nach ihm benannt; er selber bewohnte ein Haus im Friedländer Weg, wo heute seine Gedenktafel hängt. Von ihm kam die Initiative, nach Vorbild der Stadt Jena solche Tafeln an den Göttinger Häusern zu befestigen, in denen bedeutende Persönlichkeiten gelebt hatten. Heute sind es inzwischen über 300. Göttingens Osten ist interessant – ob es die »grüne Lunge« an sich ist, die vielen bedeutenden Persönlichkeiten, die einst dort lebten, der geologische Untergrund oder die kuriose Tatsache, dass es einst Wein vom Hainberg gab – die Oststadt ist mehr als nur ein »Rotweinviertel«.

Privatpraxis

**hno**  
am hainberg  
dr. zimmer & dr. lüthje



Dr. Michael Zimmer

Dr. Ariane J. Lüthje (geb. Zimmer)

„Ich bin stolz, dass meine Tochter in die Praxis eintritt und die Fachgebiete kompetent erweitert.“  
Dr. Michael Zimmer

„Mein Vater hat mich schon früh für die HNO-Heilkunde begeistert. Meine Fachgebiete habe ich um Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen erweitert. Die Arbeit mit Kindern ist mir ans Herz gewachsen.“  
Dr. Ariane J. Lüthje (geb. Zimmer)

- ▶ HNO-Heilkunde
- ▶ Stimme-Sprache-Sprechen
- ▶ HNO-Chirurgie
- ▶ kindliches Hören
- ▶ Tinnitus
- ▶ Allergologie
- ▶ Psychosomatik
- ▶ Tauchtauglichkeit
- ▶ Akupunktur

[www.hno-am-hainberg.de](http://www.hno-am-hainberg.de)

Termine nach Vereinbarung. Gern machen wir auch Hausbesuche.

Wagnerstraße 6 · 37085 Göttingen · Telefon: (0551) 48 40 91 · e-Mail: [info@hno-am-hainberg.de](mailto:info@hno-am-hainberg.de)

# THEATER IM OP AKTUELLES

## IM NOVEMBER: SHOPPEN



Fünf Frauen, fünf Männer, ein Ziel: Zehn paarungswillige Großstadtsingles suchen beim Speed-Dating einen passenden Partner. Im Rennen gegen den Sekundenzeiger wollen sie sich optimal verkaufen und gleichzeitig den anderen entdecken. Unter Hochdruck - denn alle fünf Minuten werden die Karten neu gemischt. Als gingen sie „shoppen“, zahlen Menschen Geld dafür, andere Menschen vorgestellt zu bekommen.

Vor diesem tragisch-komischen Hintergrund sind brillante Dialoge in einer vor Wortwitz nur so sprühenden Komödie entstanden.

Der Autor Ralf Westhoff, geb. 1969, ist Regisseur und Drehbuchschreiber. Mit „Shoppen“ drehte er seinen ersten Spielfilm – mit Erfolg. Die Komödie avancierte rasch zum Kultfilm. Kein Wunder, gilt Westhoff doch als „einer der wenigen witzigen deutschen Drehbuchschreiber“ (DIE WELT). Das Theater im OP zeigt „Shoppen“ in der Bühnenfassung von Jürgen Popig.

Es spielen: Anne Rücker, Jörg Bauer, Janna Kühne, Daniel Lang, Thomas Sicking, Tamara-Magdalena Bartels, Justin Middeke, Tina Kopp, Michael Berger, Amina Siteo

Choreografie/PR: Beeke Doßenbach

Regie: Thomas Löding

Premiere: Freitag, 04. November 2016 um 20:15 Uhr

Weitere Aufführungen: 04.11., 05.11., 08.11., 09.11., 11.11., 12.11., 15.11., 16.11., 18.11. und 19.11.2016.

Einlass ist jeweils um 20.15 Uhr

Preise: 9 € und ermäßigt 6€.

## AUSBLICK AUF DEZEMBER:

### ALLES TANZT!

Am Freitag, den 2.12.2016, hat um 20.15 Uhr im Göttinger Theater im OP (ThOP) die Eigenproduktion „ThOP tanzt!“ Premiere. In einer Szenenkollage zeigt das ThOP, dass und vor allem wie rund um die Welt getanzt wird.

Von seiner Großmutter, einer ehemaligen Primaballerina, bekommt Clemens den Auftrag, verschiedene Wirkungsorte ihrer Karriere aufzusuchen sowie Bildmaterial für ihre Biografie zu beschaffen. Begleitet wird der schüchterne Clemens von der temperamentvollen Janine. Die Suche nach Tanz und Tanzstätten auf verschiedenen Kontinenten eröffnet ihnen eine Welt, die sie ohne Tanz nie entdeckt hätten.

Die Reise führt über Spanien, Argentinien, den USA

nach Deutschland. Und führt den beiden vor Augen, dass Tanzen der einfachste Weg ist, sich gegenseitig auf die Füße zu treten. Beide haben ihre liebe Mühe, im Takt zu bleiben.

Das Gemeinschaftsprojekt enthält Szenen nach Ideen von Julia Seidel, Johann de Maeyer, Joseph Smith, Mini von Platen und Klaus-Ingo Pißowatzki.

**Vorverkauf** Mo.-Sa. 12-14 Uhr im Zentralen Hörsaalgebäude (Platz der Göttinger Sieben 5) und Mo.-Sa. 10-18 Uhr im Alten Rathaus (Markt 9). An allen Terminen außer der Premiere gilt das studentische Kulturticket.

**Weitere Aufführungen:** 3.12., 9.12., 10.12., 13.12., 14.12., 16.12., 17.12. und 20.12.2016.

Der **Einlass** ist jeweils um 20.15 Uhr, sowie am 18.12.2016 als Matinee um 13.00 Uhr. Preise: 9 € und ermäßigt 6€.



## Bei uns wird aus Wohnen wohlfühlen.

- Selbstbestimmtes Leben in Sicherheit in 1-3-Zimmer-Appartements von 28,5-80 qm
- Täglich drei Mittagmenüs zur Auswahl
- Kompetenter & individueller Service
- Vielfältige Angebote für die aktive und kreative Freizeitgestaltung: Kunst, Musik, Theater, Computerkurse, Sport u. v. m.
- Hauseigener ambulanter Pflegedienst, 24-h-Notrufbereitschaft
- Probewohnen möglich

GDA Wohnstift Göttingen  
Charlottenburger Straße 19  
37085 Göttingen  
T. 0551 799-0 · [www.gda.de](http://www.gda.de)



**WOHLFÜHLEN TANZEN GUTE LAUNE**

**Wir sind TanzFit\***

das Tanzstudio **krebs**

Leibnizstraße 1a | 37083 Göttingen | ☎ 05 51 / 7 46 14 | [www.ts-krebs.de](http://www.ts-krebs.de)



# DIE HEXE VOM HAINBERG

Lou Andreas-Salomé war Schriftstellerin und Psychoanalytikerin, die ihre letzte Wirkungsstätte auf dem Göttinger Hainberg hatte. Der kürzlich erschienene Kinofilm über das außergewöhnliche Leben dieser Frau erfreute sich in Göttingen großer Beliebtheit.

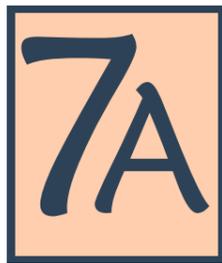
Text: Alexander Carle

Hoch oben in der Herzberger Landstraße 101, direkt am Rande des Göttinger Waldes, lebte einst die Schriftstellerin und Psychoanalytikerin Lou Andreas-Salomé. Im Jahre 1903 zog sie mit ihrem Mann Friedrich Carl Andreas und ihrer gemeinsamen Haushälterin Marie von Berlin nach Göttingen. Schon beim ersten Anblick soll Lou von dem Grundstück, der Umgebung und der Aussicht über Göttingen fasziniert gewesen sein. Am Fuße des Hainberges fühlte sich die freiheitsliebende 42-jährige Frau sofort heimisch und sie verbrachte – abgesehen von ihren vielen Reisen – den Rest ihres Lebens auf dem Anwesen. Sie nannte es liebevoll »Loufried«.

Lou (eigentlich Louise) wurde im Jahre 1861 in St. Petersburg geboren und wuchs in aristokratischen und hochkultivierten Kreisen auf. Sie war sehr wissbegierig, legte großen Wert auf ihre Unabhängigkeit und sah schon als junge Frau in der Institution der Ehe etwas Problematisches. Von ihren Mitmenschen fühlte sie sich nicht verstanden, doch schaffte sie es in ihrer selbstbestimmten und durchsetzungsfähigen Art, sich gegen den sehnlichsten Wunsch ihrer Mutter zu wehren und bis zu ihrem 26sten Lebensjahr unverheiratet zu bleiben. 1880 besuchte sie die Universität Zürich und nahm ein Studium der Theologie, Philosophie und Kunstgeschichte auf. Für die damalige Zeit war das etwas Besonderes, denn die Züricher Universität war eine der ersten, die Frauen für ein Stu-

dium zuließ. Bereits nach zwei Semestern musste sie jedoch das Studium abbrechen, denn eine beginnende Lungenkrankheit machte sich bemerkbar. Um die Krankheit abzumildern, hatten Ärzte ihr das mediterrane Klima empfohlen, weshalb sie sich anschließend über einen längeren Zeitraum in Italien aufhielt. Nach mehreren Umzügen landete Lou schließlich im Jahre 1882 in Berlin. Um sich trotz abgebrochenen Studiums weiterhin intellektuell bilden zu können, pflegte sie dort Kontakte zu zahlreichen Wissenschaftlern und Dozenten. Lou betätigte sich in den folgenden Jahren als Schriftstellerin und verfasste unter einem männlichen Pseudonym ihren ersten Roman sowie philosophische Texte, die auf große Resonanz stießen.

Die Ehe zwischen Lou und Friedrich war sehr unkonventionell und dramatisch. Es soll sich so zugetragen haben, dass im Jahre 1886 Friedrich Carl Andreas als Wildfremder vor Lous Wohnungstür stand und von ihr die Heirat einforderte. Lou, die schon immer die Ehe abgelehnt hatte, protestierte gegen diesen Antrag, auch wenn es sich anfangs um eine Scheinehe handeln sollte. Friedrich unternahm gleich darauf vor Lous Augen einen Selbstmordversuch. Er rampte sich in ihrer Berliner Wohnung ein Messer in die Brust. Friedrich überlebte die brutale Tat und Lou stimmte am nächsten Tag widerwillig der Verlobung zu. Ein Jahr später heirateten die beiden in den Niederlan-



Wir bieten:

- aktuelle Angebote
- kostenlosen Bringdienst
- Bonuspunkte
- Kundenkarten

**AUSSCHNEIDEN, VORLEGEN,  
5 BONUSPUNKTE MITNEHMEN**  
(gültig in allen 7A-Apotheken)



### HAINHOLZ-APOTHEKE

Inh. Annemarie Hansen-Schmidt  
Hainholzweg 11  
37085 Göttingen  
Tel. 0551 57806

Mo – Fr: 8:00 Uhr – 18:30 Uhr  
Sa: 9:00 Uhr – 13:00 Uhr



### KREUZBERG-APOTHEKE

Inh. Stephan Schwerk  
Brüder-Grimm-Allee 2  
37075 Göttingen  
Tel. 0551 56893

Mo – Fr: 8:00 Uhr – 18:30 Uhr  
Sa: 8:00 Uhr – 13:00 Uhr



### STERN-APOTHEKE

Inh. Peter Böning  
Nonnenstieg 27  
37075 Göttingen  
Tel. 0551 55100

Mo – Sa: 8:30 Uhr – 13:00 Uhr  
Mo – Fr: 15:00 Uhr – 18:15 Uhr

[www.7a-goettingen.de](http://www.7a-goettingen.de)



Foto: „Lou Andreas-Salomé 1907“, Atelier Elvira

in Berlin sollte Hoffnung für ein geregeltes Einkommen geben, allerdings wurde diese bald durch Intrigen am Arbeitsplatz zunichte gemacht und er verlor seine Anstellung wieder. Doch dann kam eine unerwartete Wendung: durch eine Empfehlung erhielt der begabte Orientalist und Iranist eine Professur an der Universität Göttingen. Ein Umzug stand bevor und die Ehe zwischen Lou und Friedrich erfuhr am Fuße des Hainberges einen neuen Abschnitt.

Ihr neues Heim »Loufried« war ein geheimnisvoll anmutendes Holzhaus, dessen Fundament aus Stein bestand. Der Grundriss war alles andere als quadratisch oder rechteckig. Vielmehr sah er verschachtelt und vielgestaltig aus. Die Fassaden waren asymmetrisch und ungleichförmig. Als ob die Architektur dazu einlud, lebten Lou und Friedrich in diesem Haus eine noch unkonventionellere Ehe als vorher in Berlin. Im oberen Stockwerk hatte sich Lou eingerichtet. Fenster und Balkon sollen oft zugezogen gewesen sein. Um ihren Mann Friedrich aus dem Weg gehen zu können, ging sie früh schlafen und stand früh auf. Ihre regelmäßigen Reisen verhinderten, dass Lou mit der Göttinger Bevölkerung in Kontakt treten konnte. Bekamen die Göttinger die unkonventionelle Dame doch mal zu Gesicht, sahen sie eine Eigenbrötlerin mit ungewöhnlichem Kleidungsstil, die sich nicht in das Korsett der bürgerlichen Ehe schnüren ließ. Bald war sie als die »Hexe vom Hainberg« bekannt. Die Haushälterin Marie war mit nach Göttingen gezogen und übernahm in der ungewöhnlichen Wohngemeinschaft viele Aufgaben. Friedrich lebte mit Marie im Erdgeschoss des Hauses und ließ sich von ihr versorgen. Weniger an der Universität, vielmehr in seinen Arbeitszimmern im »Loufried«, hielt der Professor seine Seminare ab. Die Studenten mussten ihren Dozenten weit ab der Universität am Rande der Stadt aufsuchen, dafür wurden sie aber auch gut bewirtet. Marie und Friedrich legten darauf sehr viel Wert. Die Beziehung zwischen Marie und Friedrich ging so weit, dass zwei Kinder daraus entstanden. Das erste Kind starb schon sehr jung, das zweite Kind hieß wie ihre Mutter, wurde aber liebevoll Mariechen genannt. Lous seltsames Verhältnis zur Sexualität wurde durch die beiden Geburten erneut deutlich. Sie war der Ansicht, die beiden Empfängnisse hätten im »Loufried« nie passieren dürfen und ihr Ehemann hätte bestenfalls auf alle Triebe verzichten sollen, während sie sich selber mehrere Liebschaften außerhalb Göttingens zubilligte. Da sie aber zu Marie ein gutes Verhältnis hatte, begleitete Lou die Hochschwangere zur Niederkunft in ein Göttinger Krankenhaus. Mariechen kam 1905 zur Welt. Das Kind lebte zusammen mit ihrer Mutter Marie, ihrem Vater Friedrich und Lou in einem nach außen hin sicherlich kurios anmutendem Haushalt.

Sechs Jahre später wurde für Lou das Jahr 1911 zu einem wichtigen Ereignis, denn sie entdeckte die Freud'sche Psychoanalyse für sich. Im Alter von fünfzig Jahren wollte sie diese damals noch junge Wissenschaft erlernen und reiste dafür nach Weimar, um am Kongress der Internationalen Psychoanalytischen Gesellschaft teilzunehmen. Dort wurde sie Sigmund Freud persönlich vorgestellt und bald darauf nahm

den. Bis heute konnte nicht wirklich geklärt werden, wie Friedrich auf Lou aufmerksam wurde. Die Ehe zwischen den beiden sah so aus, dass sie ihm jede Art der Nähe untersagte. Friedrich umwarb Lou, wollte unbedingt ihre Liebe für sich gewinnen. Doch Lou war weder emotional noch sexuell an ihrem Ehemann interessiert. Friedrich litt sehr darunter, im Besonderen weil Lou trotz früherer prinzipieller Entschuldigungen zur körperlichen Liebe einige außereheliche Liebschaften hatte, darunter zu Rainer Maria Rilke. Immer wieder appellierte Lou an Friedrich, dass die beiden sich am besten scheiden lassen sollten, doch Friedrich wollte darauf nicht eingehen. Lou hatte ihre persönlichen Gründe für einen Scheidungswunsch. Sie litt höchstwahrscheinlich unter einer Ehephobie und wollte ihre Unabhängigkeit genießen. Sie mussten sich arrangieren, also räumten sie sich gegenseitig ein Privatleben ein, in das nicht reingeredet werden durfte.

Friedrich Carl Andreas war Iranist und Orientalist. Er war sehr sprachbegabt und sah in der Sprache den Schlüssel zum Verständnis des Lebens und der Seele des Volkes. In der Zeit vor seinem Heiratsantrag musste er sich in Berlin mit Sprachunterricht durchschlagen. Seine Gesundheit war nach einem Aufenthalt im Iran sehr angeschlagen gewesen und nach seiner Rückkehr erlitt er in Berlin einen Zusammenbruch. Als die Heirat mit Lou vollzogen war, musste er als Ehemann ein einsames Dasein fristen, denn Lou war viel auf Reisen. Es war ihre Leidenschaft, ihr Ausdruck von Freiheit. Friedrich schlug sich währenddessen mit Gelegenheitsjobs durch. Eine Professur am neugegründeten Seminar für orientalische Sprachen



Dr. Carsten Rien, Dr. Stephan Klotz, Dr. Diana Oellerich

Gern begrüßen wir Sie in unserer Praxis ganz in Ihrer Nähe.

Durch unsere verschiedenen Spezialisierungen können wir Ihnen nahezu das gesamte Spektrum der modernen Zahnmedizin auf höchstem Niveau anbieten.



■ Düstere-Eichen-Weg 35, 37073 Göttingen

■ Tel.: 0551/495420

■ [www.ziz-goettingen.de](http://www.ziz-goettingen.de)

sie das private Studium der Psychoanalyse auf. In ihrem Haus, dem »Loufried« hatte sie 1915 eine psychoanalytische Praxis eröffnet, natürlich in den Räumen des Obergeschosses. Es entstand eine tiefe Freundschaft zu Sigmund Freud, die bis zu Lous Lebensende andauerte.

Ihre ganze Kindheit und Jugend verbrachte Mariechen im »Loufried«. Die Heirat mit dem Göttinger Robert Apel im Jahre 1927 war für Mariechen kein Grund, ihr besonderes Elternhaus zu verlassen. Ihr Mann zog ebenfalls dort ein und da er bei der nahegelegenen Erdbebenwarte am Hainberg gearbeitet hatte, kam er in jeder Mittagspause zum gemeinsamen Mittagessen ins »Loufried«. Marie, die Haushälterin, verstarb 1928. In den darauffolgenden Jahren kam Friedrich kurz vor seinem Tode mit Lou doch noch in eine emotionale Verbindung. Wegen einer Operation am Fuß musste Lou sechs Wochen im Krankenhaus das Bett hüten. Friedrich, der durch den Tod von Marie eine wichtige Bezugsperson verloren hatte, soll sich rührend um seine distanzierte Ehefrau gekümmert haben. Sie lernten sich im hohen Alter noch einmal ganz neu kennen. Lou war 69 und Friedrich immerhin schon 84 Jahre alt. Leider durfte das verspätete Glück nicht lange andauern, denn Friedrich verstarb 1930 durch ein schweres Krebsleiden. Er wurde auf dem Göttinger Stadtfriedhof beerdigt.

Obwohl Mutter und Vater nun verstorben waren, blieb Mariechen im »Loufried« leben. Sie war der frei-

heitsliebenden Dame aus dem Obergeschoss treu, pflegte sie und kümmerte sich um den Haushalt. Die beiden Frauen wurden sehr innig und Lou soll in Mariechens kleiner Familie, zu der auch die Eltern von Robert Apel gehörten, viel Nähe gefunden haben. Schon mehrere Jahre durch Diabetes geschwächt, kam 1935 bei Lou wie zuvor bei ihrem Mann eine Krebsdiagnose hinzu. Sie verstarb 1937 in Göttingen. Bereits zu Lebzeiten ließ sich Lou einen Gedenkstein anfertigen, der später einmal als Grabstein auf ihrem Grundstück stehen sollte. Obwohl es testamentarisch so von ihr gewünscht war, wurde ihre Urne nicht am Gedenkstein, sondern in dem Grab ihres Ehemannes auf dem Göttinger Stadtfriedhof beigesetzt. Der Gedenkstein steht immerhin bis heute in der Herzberger Landstraße. Mariechen wurde Alleinerbin und lebte mit ihrem Mann Robert weiterhin in dem Haus oben auf dem Hainberg. Das Ehepaar musste »Loufried« im Jahre 1974 verkaufen, da die finanziellen Mittel für den Erhalt des alten Hauses nicht ausreichten. In nächster Nähe, quasi noch auf dem Grundstück, bauten sich Mariechen und Robert ein neues Heim. »Loufried« wurde 1976 abgerissen. Vorher hatte es hitzige Debatten in den Zeitungen gegeben, wie man mit dem Erbe von Lou Andreas-Salomé umgehen sollte. In den siebziger Jahren wurde an der Stelle des originalen »Loufrieds« ein moderner Komplex mit Eigentumswohnungen, einem Parkdeck einer und Tiefgarage gebaut. Um die jahrzehntelange Anwesenheit in der Herzberger Landstraße 101 von Lou und Friedrich zu würdigen, wurde die Fassade des neuen Hauses mit mehreren Gedenktafeln verziert. Mariechen und Robert lebten von nun an in der Herzberger Landstraße 101a, etwas tiefer am Hang gelegen. Im Jahre 1994 verstarb Mariechen Apel. Die Stadt Göttingen benannte einen Pfad zwischen der Schlaufe, die die Herzberger Landstraße am Rande des Stadtwaldes macht, in den Lou Andreas-Salomé-Weg um. Er beginnt direkt neben dem Hainbundenkmal und verschwindet im träumerischen Grün.

Vielleicht fragen Sie sich nun, welche Rolle das Haus »Loufried« und dessen Grundstück in dem kürzlich erschienen Kinofilm über Lou Andreas-Salomé gespielt hatte. Nun, im Film wurden ein großes Anwesen und ein großer Garten gezeigt, aber keine dieser Szenen wurde auf dem Hainberg gedreht, sondern in Wisbergholzen, einem Dorf südlich von Hildesheim. Die Regisseurin, Cordula Kablitz-Post, hatte aber das Originalgrundstück besucht und viel Inspirationen dort gesammelt. In dem ehemaligen Haus von Mariechen in der Herzberger Landstraße 101a befindet sich heute eine Ausstellung über Lou Andreas-Salomé und ihre Angehörigen. Dort werden zahlreiche persönliche Dinge aus Lous Leben ausgestellt. Einige der Gegenstände kamen im Kinofilm tatsächlich als Requisite vor, wie z.B. Lous Gehstock und Pelzschal. Gudrun Bautzmann ist für die Ausstellung verantwortlich. Sie ist die Großnichte von Mariechen Apel und führt das Erbe des »Loufrieds« fort. Wenn Sie Interesse daran haben, diese Ausstellung zu besuchen und das Grundstück zu sehen, auf denen Lou Andreas-Salomé mit ihren Angehörigen gelebt und gewirkt hatte, dann lädt Sie Gudrun Bautzmann gerne zu einer Besichtigung ein. Termine sind ab Absprache möglich unter 05503/3371 und gbautzmann@aol.com.

Wir danken Gudrun Bautzmann herzlich für die Bereitstellung der historischen Fotos zu diesem Beitrag.

Foto: Alexander Carle



## ZENTRUM FÜR INNOVATIVE ZAHNHEILKUNDE



Das ZiZ wurde vor vier Jahren von Dr. C. Rien und Dr. S. Klotz im Düstere-Eichen-Weg 35 ins Leben gerufen. Hier findet sich moderne Zahnheilkunde in entspanntem und ansprechendem Ambiente. Beim umfangreichem Neu- und Umbau wurde eine gelungene Kombination aus bestehender und moderner Architektur erreicht, die den Ansprüchen an eine zeitgemäße Zahnarztpraxis entspricht. So wurde z.B. auf einen barrierefreien Zutritt sowie Parkplätze direkt vor der Praxis geachtet.

„Durch unsere aufeinander abgestimmten Spezialisierungen können wir nahezu das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde auf einem sehr hohen Niveau anbieten. Dabei ist die Gesunderhaltung der Zähne unser wichtigster Baustein. Müssen wir therapeutisch einschreiten, ist die Zahnerhaltung unser oberstes

Ziel. Ist dies nicht mehr möglich, können wir durch minimalinvasive Zahnimplantate sehr schonend unseren Patienten weiterhin eine sehr gute Ästhetik und den gewohnten Kaukomfort ermöglichen“ so Dr. Klotz.

„Durch eine sehr gute Ausstattung mit modernen Geräten ist uns eine zielgerichtete Diagnostik und Behandlung möglich. So können wir dreidimensionale Röntgenbilder anfertigen und mit Hilfe eines Dentalmikroskopes sehr präzise arbeiten. Dies kann in der Implantologie und in der Behandlung von Wurzelkanälen bei komplexeren Fällen sehr hilfreich sein“, ergänzt Dr. Rien.

Ein Team freundlicher und kompetenter Mitarbeiterinnen unterstützt die Patienten gerne bei allen Fragen rund um die Kommunikation mit Krankenkassen und hilft den Patienten sich in der Praxis wohl zu fühlen.

## PRAXIS PREMADHI THERAPEUTISCHE UND SPIRITUELLE BEGLEITUNG

In achtsamer und mitfühlender Präsenz bieten wir unseren Klienten psychotherapeutische Einzelarbeit, Kurse und Workshops an. Wertschätzend unterstützen wir sie dabei, die tiefere Ursache des Problems selbst zu erkennen und aufzulösen. Damit finden sie zu mehr Selbstakzeptanz und Selbstliebe. Sie erfahren mehr Lebensfreude und Kraft und können so ihr eigenes Potential entfalten. Wir arbeiten in einem sich ergänzenden Team und freuen uns sehr auf die Begegnung mit Ihnen.

### Kurse & Workshops:

FrauenHeilkreis – Lakshmi  
Komme an in Deinem weiblichen Körper, stärke die Selbstliebe und werde mit der Kraft der Gemeinschaft die, die Du bist.

### Schamanisches Basis-Seminar

Verbinde Dich mit der Tiefe Deiner Seele und finde zurück zu Deiner ursprünglichen Kraft und Weisheit.

### Jahreskreisfeste - Schamanische Heilrituale

Teil des großen Ganzen sein im ewigen Rad der Wiederkehr

### Meditationskurse

Erweitere Dein Bewusstsein und erlebe tiefen inneren Frieden

### Chakra-Heiltage

Stärke Deine Energiezentren und entfalte Qualitäten wie Urvertrauen, Lebendigkeit, Durchsetzungskraft, authentischer Ausdruck, höhere Intuition und erfahre den göttlichen Kern in Dir.

### Veranstaltungsort:

Gesundheitspraxis Wiesenstr. 14, Göttingen

### Premadhi & Sandra

Anna Rita Cozzetto und Sandra Sörensen  
Heilpraktiker Team Psychotherapie  
0551.28047570 & 0551.20060103  
0176.80008634 & 0176.82058747  
www.premadhi.de



Foto: Praxis Premadhi

# KOMMUNALWAHLEN IN DER OSTSTADT

Alle fünf Jahre finden in Niedersachsen die Kommunalwahlen statt. So auch dieses Jahr. Am 11.09.2016 waren alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Göttingen dazu aufgerufen, zu wählen.

Text: Malin Schmidt-Ott; Grafik: Marius Matusche

Wahlberechtigt ist nach niedersächsischen Kommunalwahlgesetz, wer 16 Jahre oder älter ist und seit mindestens drei Monaten als Bürger der Stadt gemeldet ist. Der ebenfalls vor den Wahlen veröffentlichte Termin einer eventuellen Stichwahl des Landrates war der 25.09.2016.

### Wer kann gewählt werden?

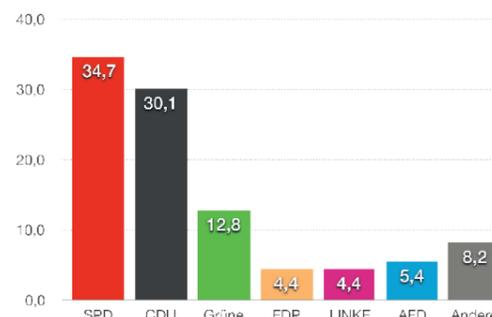
Die zur Wahl aufgestellten Politiker wurden vorher aus Wahlvorschlägen ausgewählt. Diese werden entweder von der jeweiligen Partei- oder aber von einer mitgliederschaftlich organisierten Wählergruppe aufgestellt. Doch auch Einzelpersonen haben die Möglichkeit, einen Wahlvorschlag einzureichen. In diesem Fall kann eine Person sich auch selbst vorschlagen. Nun wird geprüft, ob die zur Wahl vorgeschlagene Person die Wählbarkeitsvoraussetzungen erfüllt. Eine dieser Voraussetzungen ist nach niedersächsischem Kommunalwahlgesetz das Mindestalter von 18 Jahren. Außerdem muss die Person EU-Bürger sein und mindestens sechs Monate oder länger in der jeweiligen Gemeinde leben. Den eingereichten Wahlvorschlägen muss jedoch zuvor von Wahlberechtigten eines Wahlbereichs zugestimmt werden. Dies geschieht schriftlich, meist in Form einer Unterschrift. Ist eine bestimmte Anzahl an Unterschriften erreicht worden, steht der Kandidatur nichts mehr im Wege.

Da es für jede Wahl je einen Stimmzettel gibt, hatten die Wählerinnen und Wähler Göttingens dieses Jahr gleich drei Bögen auszufüllen. Einen für die Kreiswahl, einen für die Gemeindevahl und einen für die oben bereits erwähnte Landratswahl.

Bei der Landratswahl handelt es sich um eine so genannte Direktwahl- man hat also die Möglichkeit aus einer Reihe von aufgestellten Kandidaten eine Person pro Partei zu Wählen. Handelt es sich nicht um eine Direktwahl, wie beispielsweise bei der Wahl des Ortsrates, so hat jeder Wähler drei Stimmen. In diesem Fall hat man zwei Möglichkeiten: möchte man einer Person alle drei Stimmen geben, so spricht man vom kumulieren. Es gibt aber auch die Möglichkeit, die Stimmen auf drei Kandidaten zu verteilen, also zu panachieren.

### Wahlbereiche und ihre Bezirke

Damit es der Wähler nicht allzu weit zum nächsten Wahllokal hat, werden die verschiedenen Stadteile in Wahlbereiche unterteilt, welche sich wiederum in Wahlbezirke gliedern. Die Stadt Göttingen umfasst fünf Wahlbereiche: die Oststadt, Geismar, Gronne, Weende und den Wahlbereich Innenstadt. Jeder Wahlberechtigte bekommt mit der schriftliche Einladung zur Wahl auch die Informationen, welchem Wahlbereich er angehört und in welchem Kommunalwahlbezirk er lebt. Da allen wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geboten werden soll, an der Wahl teilzunehmen, umfasst ein Wahlbereich meist viele Wahllokale, welche größtenteils rollstuhlgerecht sind. So soll nicht nur sichergestellt werden, dass niemand einen zu weiten Weg zum nächsten Wahllokal hat, sondern auch, dass Menschen mit Gehbehinderungen oder anderen körperlichen Beeinträchtigungen die Möglichkeit haben, ihr Kreuz zu setzen.



Wahlergebnisse der Kreistagswahl für ganz Göttingen; Quelle: <http://wahlen.goettingen.de/kowahl16/wresult/inhalt.html>

### Das Ostviertel wählt- Daten und Fakten

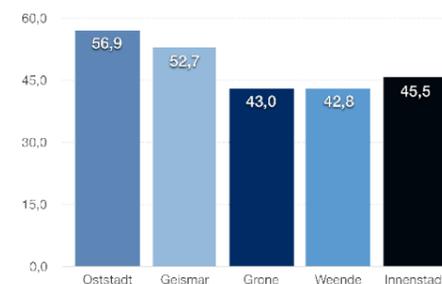
Der Wahlbereich 1 - Oststadt umfasst zwanzig Wahlbereiche und bildet somit den kleinsten der fünf Bereiche Göttingens. Neben 14 rollstuhlgerechten Wahllokale in der Oststadt gibt es sechs weitere Wahllokale, welche keine reine Barrierefreiheit bieten können. Die Wahllokale sind meist in öffentlichen Gebäuden wie Kindergärten, Schulen oder Seniorenstiften eingerichtet. Dadurch entsteht für die Bewohner eines Pflegeheimes oder Wohnstiftes der Vorteil, dass sie direkt in ihrer Einrichtung wählen können und sich so lange Wege vermeiden lassen.

Der Wahlbereich Oststadt hat dieses Jahr drei weitere Wahllokale dazu gewonnen- zwei im Bezirk Nikolausberg und eines in Roringen.

Die neun zugelassenen Wahlvorschläge im Wahlbereich Oststadt bestanden aus unterschiedlich vielen Personen. Während die Wahlvorschläge der Freien Wähler beispielsweise eine Person umfassten, setzten sich die Wahlvorschläge von Parteien wie der SPD, den Grünen oder der CDU aus bis zu 13 Personen zusammen. In diesem Falle stand es den WählerInnen frei, zu panachieren oder zu kumulieren. Neben den bereits genannten Wahlvorschlägen gab es noch fünf weitere Wahlvorschläge: den der FDP, der Piraten, der Gö Linke, der Partei und der Antifa Linken.

Von den 16.823 Wahlberechtigten im Wahlbereich Oststadt nahmen 9.420 an der Wahl teil. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 56,3%. Verglichen mit den anderen Wahlbereichen lag die Wahlbeteiligung bei der Göttinger Kommunalwahl 2016 in der Oststadt am höchsten.

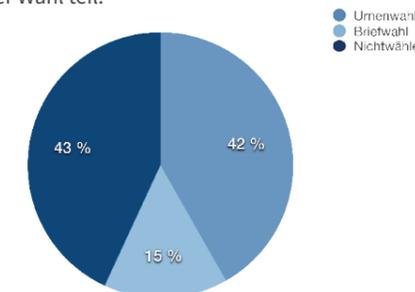
Innerhalb des Wahlbereiches Oststadt lag die Wahlbeteiligung mit 50,4% im Bezirk Grotefeldstraße am höchsten, dicht gefolgt von Roringen (49,9%) und Herberhausen (Bezirk 1, 48,9%).



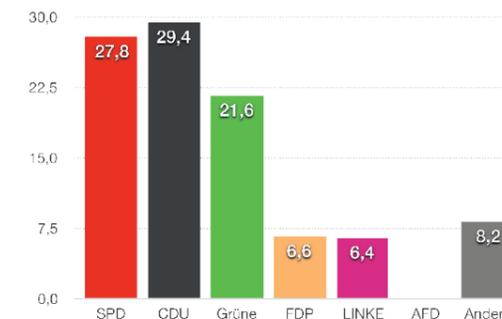
Wahlbeteiligung in den einzelnen Wahlbezirken in Prozent Quelle: <http://wahlen.goettingen.de/kowahl16/wresult/inhalt.html>

Wirft man einen Blick auf die Verhältniszahlen der Wahlergebnisse, so fällt auf, dass ein Großteil der

Wählerinnen und Wähler die Urnenwahl der Briefwahl vorzuziehen scheint. So setzten 41,5% der Wahlberechtigten ihr Kreuz in der Wahlkabine, während sich 15,1% für die Briefwahl entschieden. Die restlichen 43,4% der Wahlberechtigten nahmen nicht an der Wahl teil.

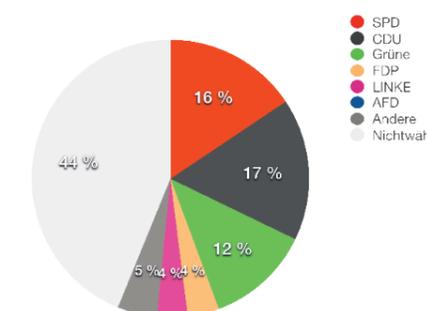


Anhand der Auswertung der als gültig gewerteten Wählerstimmen wird deutlich, dass ein Großteil der in der Oststadt ansässigen Wähler bei der Kreistagswahl 2016 für die CDU stimmte. Mit 29,4% der gültigen Stimmen lag diese noch vor der SPD, welche 27,8% der Wählerstimmen im Bereich Ostviertel bekam. Die grünen erhielten mit 22,6 Prozent am drittmeisten Stimmen, gefolgt von der FDP mit 6,6% und der Linken mit 6,4%. Weitaus weniger Stimmen gaben die Wähler der Oststadt den Piraten, welche mit 2,8% nur knapp mehr Stimmen bekamen als die Freien Wähler mit 2,1%. Schlusslicht bildeten die Partei (1,8%) und die Antifa LINKE mit 1,5%.



Wahlergebnisse der Kreistagswahl für die Oststadt; Quelle: <http://wahlen.goettingen.de/kowahl16/wresult/inhalt.html>

Die Kommunalwahlen einer Stadt oder Gemeinde bieten allen Wählerinnen und Wählern die Möglichkeit, Einfluss auf ihre Gemeinde zu nehmen, indem sie einem Interessenvertreter ihrer Wahl ihre Stimme geben. Aus diesem Grund bleibt zu hoffen, dass die Wahlbeteiligung in den nächsten Jahren im Bereich Oststadt ähnlich hoch bleibt, oder sogar noch ansteigt. Denn Obwohl die Wahlbeteiligung in der Oststadt verhältnismäßig hoch ist, vergeben dennoch immer 44% ihre Chance auf Mitbestimmung.



# IMMOBILIEN- MARKT OSTVIERTEL

Das Ostviertel ist bekannt für seine historischen Gebäude und gilt heute als das Nobelviertel Göttingens. Aber was macht das Ostviertel so besonders und wodurch zeichnet sich eigentlich exzellente Wohnlage aus? Wir sprachen mit Axel Armbrecht, Göttinger Lizenzpartner der renommierten Immobilienagentur Engel & Völkers.

Interview: Marius Matusche und Adrian Kropiewnicki



Auf dem Foto: Axel Armbrecht,  
Lizenzpartner von Engel & Völkers

*Engel & Völkers ist ein Immobilienunternehmen, das mit seinen über 8.000 Mitarbeitern, mehr als 700 Shops in mehr als 36 Ländern weltweit agiert. Es macht sich zur Aufgabe durch lokales Know-How sowie umfassende fachlicher Beratung durch intensive Analyse des Immobilienmarktes private Immobilieninhaber beim Verkauf zu unterstützen.*

Worauf kommt es beim Handel mit Wohnimmobilien an?

**Axel Armbrecht:** Es ist ganz klar, dass der Verkauf von Wohnimmobilien, welche oft lange Jahre im Besitz der Familie waren, sehr persönlich und emotional ist – Wohnen ist ein Grundbedürfnis, Vertrauen und Professionalität sind daher ganz besonders wichtig!

Der Erwerb und Verkauf von Immobilien erfordert des Weiteren die Expertise erfahrener Makler. Die ohnehin schon hohe fachliche und soziale Kompetenz unserer Makler bauen wir durch kontinuierliche Aus- und Weiterbildung auch weiterhin aus – Qualität überzeugt!

Seit 2009 gibt es Engel & Völkers auch in Göttingen. Wieso ist Göttingen, als doch eher kleine Stadt, interessant für ein international agierendes Immobilienunternehmen?

**Axel Armbrecht:** Der Göttinger Wohnimmobilienmarkt zählt in Teilbereichen zu den attraktivsten in Niedersachsen. Hierbei sind besonders das sogenannte Ostviertel und die Südstadt zu erwähnen. Östlich des historischen Stadtkerns gelegen, ist dieser Bereich charakteristisch für die ansprechende Architektur sowie die fußläufige Nähe zur Innenstadt. Weitere interessante Teilmärkte Göttingens sind beispielsweise Stadtteile wie Geismar, Weende, Herberhausen aber auch Nikolausberg oder Hetjershausen.

Außerdem bietet die Stadt Göttingen Immobilien für jeden Geschmack: von der ländlichen und historischen Villa mit charmanter Ausstrahlung bis hin zur stilvollen und zeitlosen Stadtwohnung in lebhafter Umgebung. Da das Leben und Wohnen in zentraler Lage begehrt ist, steht eine hohe Nachfrage einem knappen Angebot gegenüber. Der Immobilienmarkt zeichnet sich darüber hinaus durch seine nachhaltige Wertstabilität und sein Entwicklungspotential aus.

Wie bewerten Sie die Auswirkungen der Georg-August Universität auf den Immobilienmarkt in Göttingen und welche Vorteile hat Göttingen ansonsten noch zu bieten?

**Axel Armbrecht:** Allgemein ist der Immobilienmarkt in Göttingen nach wie vor für alle Alters- und Zielgruppen gleichermaßen attraktiv. Das hängt natürlich einerseits mit der Nähe zur Universität und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen, andererseits hat Göttingen auch eine sehr gute Infrastruktur und Nahverkehrsanbindung zu bieten. Nicht außer Acht zu lassen ist die unmittelbare Erreichbarkeit der Göttinger Innenstadt und des ICE-Bahnhofes.

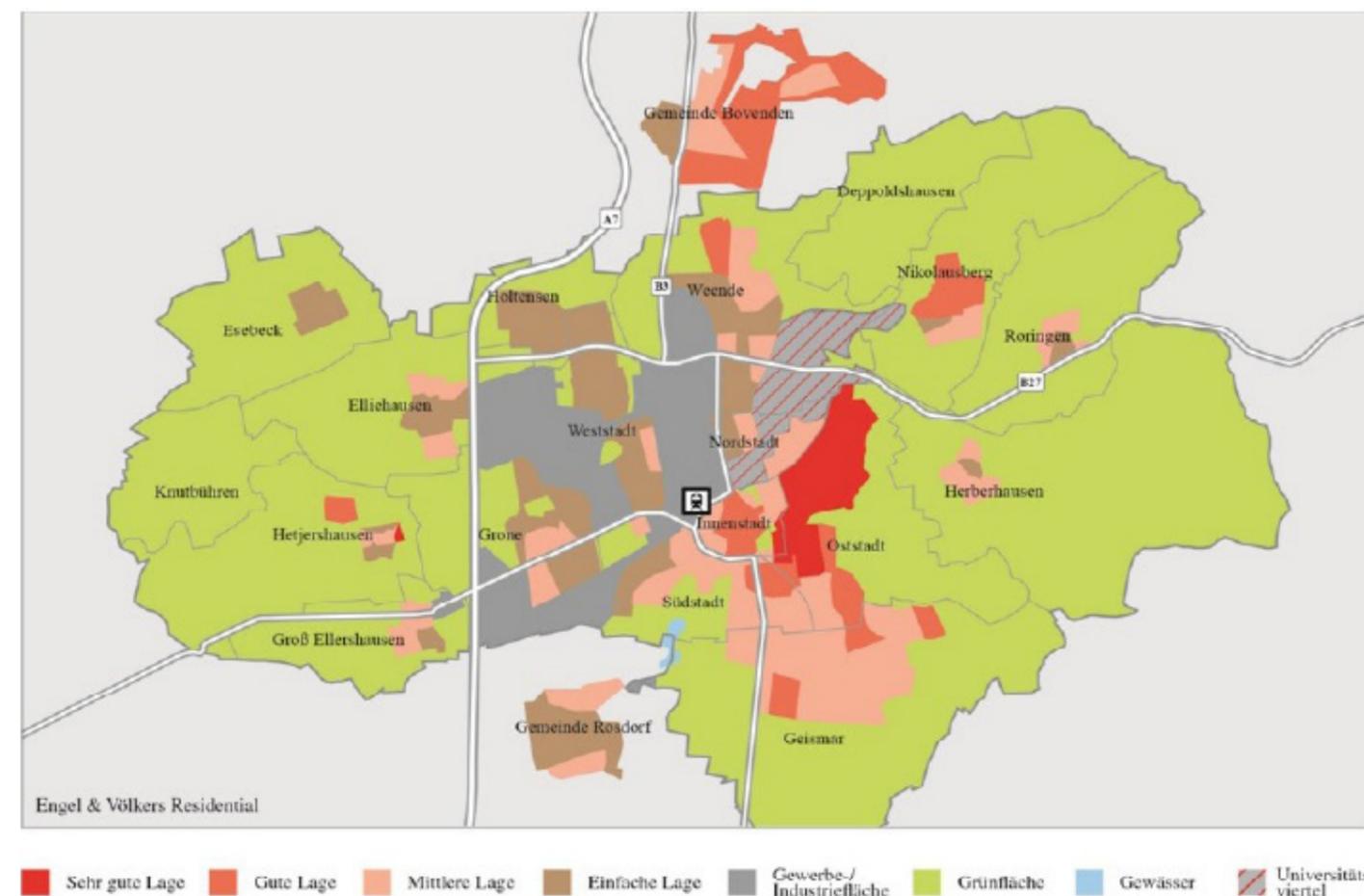
Wo befinden sich die besonders bevorzugten Wohnlagen Göttingen und wodurch zeichnen sich diese aus?

**Axel Armbrecht:** Insbesondere sind attraktive Stadthäuser, Villen und großzügige Eigentumswohnungen in den zuvor genannten Wohnlagen sowohl für Eigennutzer als auch Kapitalanleger interessant. In Teilmärkten wie beispielsweise im Ostviertel oder auch der Südstadt befinden sich zahlreiche historische und größtenteils sanierte Villen, die sowohl für Familien als auch für naturbewusste Menschen gleichermaßen interessant sind. Diese Märkte heben sich durch die ruhigen aber dennoch zentralen Lagen sowie die Freizeit- und Einkaufseinrichtungen, die vor Ort gegeben sind, hervor. Ebenso prägen weitläufige Grünflächen und Parkanlagen das Stadtbild.

Wie Sie eben bestätigt haben, gehört das Ostviertel zu einem der begehrtesten und teuren Stadtteile Göttingens. Was zeichnet diese gute Wohnlage aus?

**Axel Armbrecht:** Die Oststadt bietet viele Sehenswürdigkeiten und Erholungsmöglichkeiten, wie den Hainberg und angrenzende Waldgebiete im Göttinger Wald. Auch zahlreiche Parks mit verschiedenen Möglichkeiten laden zu gemütlichen Spaziergängen ein. Zu den schönsten Grünanlagen zählen die Schillerwiesen und der idyllische Cheltenhampark. Die Sternwarte in der Geismar Landstraße als Universitäts-Sternwarte, die auf dem folgenden Bild dargestellt ist, war Wohn- und Arbeitsstätte von Carl Friedrich Gauß (1777-1855).

Eine flächendeckende medizinische Versorgung



Sehr gute Lage   Gute Lage   Mittlere Lage   Einfache Lage   Gewerbe-/Industriefläche   Grünfläche   Gewässer   Universitätsviertel

# Es gibt eine deutsche Bank, die an Ihrer Seite bleibt.

Unsere Filialen bleiben offen. Jetzt wechseln und bis zu 1.000 Euro Prämie sichern.\*

In Göttingen:

Prinzenstraße 2, Telefon 0551 408-282

Düstere-Eichen-Weg 34, Telefon 0551 4950-811

Jetzt bis zu **1.000 €**  
Wechselprämie sichern!\*

\*Prämiiert werden Kapitalüberträge von einer Fremdbank zur Commerzbank AG. Das Angebot gilt nicht für Kapitalüberträge von Konten oder Depots bei der Commerzbank AG (einschließlich der Commerzbank AG Vermögensverwaltung) sowie von deren Tochtergesellschaften (Commerzbank International S. A., Luxemburg, Commerz Real AG, European Bank for Fund Service GmbH und comdirect bank AG). Mit der Wertpapieranlage und der Depotführung sind Kosten verbunden. Weitere Informationen dazu wie auch die vollständigen Aktionsbedingungen erhalten Sie bei Ihrem Berater. Das Angebot gilt bis zum 31. Dezember 2016 und nur in teilnehmenden Filialen. Die Commerzbank AG behält sich vor, die Aktion jederzeit zu beenden.

**COMMERZBANK**  
Die Bank an Ihrer Seite



## Keiner berät besser.



Vereinbaren Sie jetzt einen Termin  
in Ihrer Commerzbank Filiale:

In Göttingen:

Prinzenstraße 2,  
Telefon 0551 408-282

und

Düstere-Eichen-Weg 34,  
Telefon 0551 4950-811

[www.commerzbank.de](http://www.commerzbank.de)

**COMMERZBANK**  
Die Bank an Ihrer Seite



ist, neben dem Universitätsklinikum, durch verschiedene andere, zentral gelegene Ärztehäuser gegeben, wie beispielsweise das neue Facharztzentrum im Waldweg.

Für die Kinderbetreuung ist wie in allen Göttinger Stadtteilen auch im Ostviertel durch Kindergärten und Tagesstätten gesorgt, so dass lange Fahrstrecken vermieden werden.

Grundschulen, weiterführende Schulen, Gymnasien sowie Berufsbildende Schulen ebenso wie die Uni mit zahlreichen Fakultäten sind vor Ort.

Da das Stadtgebiet über ein gut strukturiertes Nahverkehrsnetz verfügt, können auch vom Ostviertel aus alle weiteren Stadtteile binnen kürzester Zeit erreicht werden.

Sie sehen, so eine Frage ist nicht in einem Satz beantwortet, weil eine gute Lage eben von einer Vielzahl an Faktoren abhängt, die je nach Lage sehr variabel sein können.

**Makler scheinen in den letzten Jahren ein wenig in Verruf geraten zu sein. In den Medien ist immer wieder über sehr hohe Provisionen zu lesen. Sie hatten im Vorgespräch bereits auf einige Vorteile eines Maklers aufmerksam gemacht. Könnten Sie diese nochmal zusammenfassen?**

**Axel Armbrrecht:** Im Gegensatz zu professionellen Maklern haben Immobilienbesitzer oft nicht die nötigen Ressourcen, um ihre Objekte an potenzielle Kunden zu vermarkten. Zum einen verfügen Makler über ein umfangreiches Netzwerk. Zum anderen konnten sie im Laufe ihrer Karriere eine effektive Marketing-Strategie entwickeln, von der Sie als Kunde profitieren. Dazu kommt, dass nur lizenzierte Makler ihre Objekte in Branchenverzeichnisse eintragen oder auf einschlägigen Immobilien-Webseiten, wie beispielsweise Realtor.com, anbieten dürfen. Da immer mehr Kaufinteressenten im Internet nach einem neuen Zuhause suchen, bietet die Zusammenarbeit mit einem kompetenten Berater somit deutliche Wettbewerbsvorteile.

Des Weiteren hängen viele private Immobilienverkäufer verständlicherweise oft sehr an ihrem alten jahrelangen Zuhause. Eigentümer verstehen Kritik oder negatives Feedback vielleicht als persönlichen Angriff, während ein Makler unvoreingenommen an die Sache herangeht. Ferner fällt es schwer, sich in die Käuferperspektive hinein zu versetzen, wenn man die betreffende Immobilie jahrelang selbst bewohnt hat: kleine Mängel geraten nach so langer Zeit in Vergessenheit und Defekte werden schlichtweg nicht mehr wahrgenommen. Ein Immobilienmakler unterstützt Sie bei der Festlegung eines realistischen Preises, wodurch die Verkaufschancen deutlich steigen.

Zu guter Letzt darf man auch nicht vergessen, dass der Hausverkauf zum echten Fulltime-Job werden kann. Wer dank Arbeit, Familie und Freunden ohnehin schon viel um die Ohren hat, der findet womöglich gar nicht die nötige Zeit für die Vermarktung in Eigenregie. Immerhin gilt es dafür unter anderem Besichtigungstermine zu koordinieren, Preisverhandlungen zu führen, diverse Unterlagen zusammenzustellen und eine Marketing-Strategie zu erarbeiten.

Um nun auf den Beginn Ihrer Frage zurück zu kommen, ein Immobilienmakler ist eben in der Lage, diesen wichtigen Aufgaben seine volle Aufmerksamkeit zu widmen und verfügt über die erforderliche Erfahrung, um passende Käufer mit solider Finanzierung

auszuwählen. Das ist allerdings ein immenser Zeitaufwand, den wir betreiben. Qualität hat seinen Preis...

**Ist Göttingen, eine Stadt, die eher durch Wissenschaft und Forschung als Industrie und Einzelhandel geprägt ist, dennoch auch für letztere Branchen attraktiv?**

**Axel Armbrrecht:** Aufgrund seiner herausragenden Bedeutung als Industrie- und Wissenschaftsstandort, zählt Göttingen zu einem der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte in Niedersachsen. Unter anderem haben sich in Göttingen in den vergangenen Jahrzehnten mehr als 100 Unternehmen, Institute und sonstige Institutionen aus den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung etabliert. Dies, aber auch die Funktion als Metropolregion im Süden Niedersachsens zeichnen den Standort Göttingen aus. Besonders der innerstädtische Einzelhandel, der sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt hat, profitiert von dieser Stellung.

**Wie schätzen Sie den Wohnungsmarkt in Göttingen in den kommenden Jahren ein?**

**Axel Armbrrecht:** Für Immobilien in den besten Lagen, mit marktgerechten Mietkonditionen, wurden Verkaufspreise bis zum 17-fachen der Jahresnettomiete erzielt. Auch klassische Wohnimmobilien erfreuen sich bei Investoren immer größerer Beliebtheit. Dieser Umstand ist sicherlich der allgemeinen Wohnungsknappheit in der Stadt, dem damit verbundenen hohen Mietniveau, aber auch den vorherrschenden Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten geschuldet.

Auch in den kommenden Jahren sieht Engel & Völkers die Region Göttingen, gerade im Hinblick auf die wachsende Bedeutung für den Wirtschaftsraum Südniedersachsen, nachhaltig als interessanten Standort für Industrie, Handel und Gewerbe, aber auch für Investoren an.

Vielen Dank für das Gespräch.

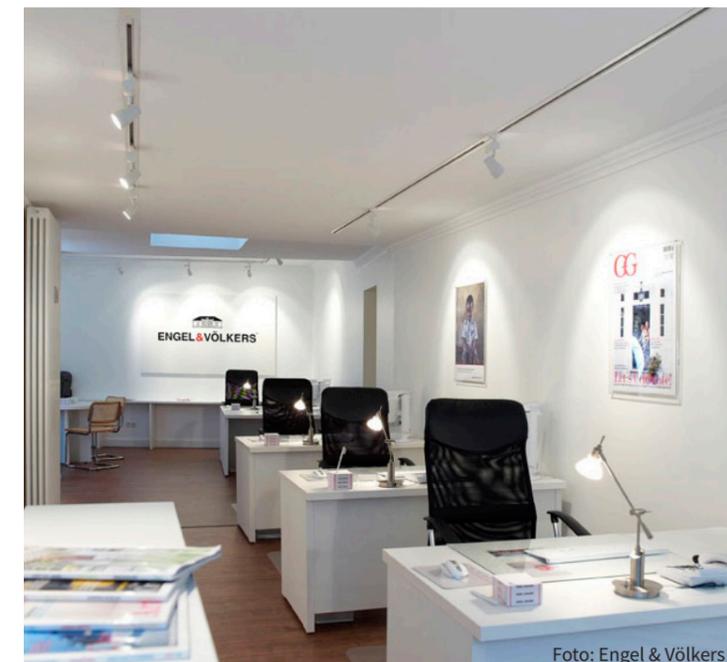


Foto: Engel & Völkers

## NEUERÖFFNUNG RESTAURANT KUCKUCK

### Catering - Göttinger-Partyservice - Festlichkeiten

Schon im Alter von fünf Jahren entdeckte Stephan Bonk seine Leidenschaft für das Kochen und ließ es seine Passion werden. 1992 absolvierte er seine Lehre zum Koch, sammelte viele Erfahrungen im Partyservice und leitete im Jahr 2000 bereits als Chefkoch eine Küche. Drei Jahre später folgte die Selbstständigkeit im Bereich des Partyservice und in 2016 folgt ein Meilenstein mit der Übernahme des Restaurant Kuckuck. Seit dem 15. Oktober haben er und sein Team es sich zur Aufgabe gemacht, ein festliches Ambiente zu schaffen — sei es bei Ihnen zu Hause, im Restaurant, in gemieteten Räumen oder im Freien. „Mit uns fühlen Sie sich selbst als Gast und können so stressfrei mit Ihren Gästen feiern“, versichert Bonk. In seinem Restaurant kann Bonk nach diesem Motto bis zu 100 Gäste in zwei Räumen bewirten. Niveaull voll feiern und genießen können durch das angebotene Catering sogar bis zu 600 Personen. Hierfür steht Ihnen auf Wunsch ein kompletter Bewirtungsservice mit Verleih, aufmerksamen und freundlichem Servicepersonal sowie individueller Dekoration zur Verfügung — ob Bestuhlung, Partyzelte oder Ausgefallenes: für Ihre perfekte Feier hat das Team seine Eventpartner. Das kompetente Team freut sich, auch Sie bald als Gast im Restaurant begrüßen zu dürfen, oder für Ihre anstehende Feier zu beraten.



## DIE HERAUSGEBER VON TEILSTATT WERBUNG DER BESONDEREN ART

Mit dem „Teilstatt“ Magazin haben wir eine Plattform geschaffen, welche die Bewohner des Ostviertels und der Zietenterrassen sowohl über das aktuelle Geschehen als auch über die Geschichte ihrer direkten Nachbarschaft informiert. Zu unseren Kompetenzbereichen gehört aber auch die Konzeption und Umsetzung Ihrer Unternehmenskommunikation:

### Gestalten Sie mit uns Ihre Corporate Identity für nachhaltigen Erfolg!

Ein einheitlicher und moderner Look hinterlässt einen guten Eindruck und kann potentielle Kunden dazu bewegen, sich Ihre Internetpräsenz genauer anzugucken.

Bekanntlich kann ein Produkt noch so gut sein, wird

es allerdings nicht vermarktet, wird es nicht verkauft. Wir helfen, für Ihre fantastischen Ideen Kunden zu gewinnen — durch die Gestaltung Ihres Logos, Ihrer Visitenkarte oder Webseite.

### Corporate Publishing — für Sie!

Sie möchten Ihre Mitarbeiter auf dem Laufenden halten und über Ihr Wachstum informieren? Ihre Kunden möchten Sie mit spannenden und interessanten Themen unterhalten und damit Ihre Marke stärken und Ihr Image pflegen? Dann sollten Sie sich Gedanken über eine Mitarbeiterzeitung oder ein Kundenmagazin - veröffentlicht durch Sie - machen. Nutzen auch Sie die Chance eines solchen Kommunikationskanal. Hilfe bei der Umsetzung kriegen Sie von uns.



# MAHANA EINE MAORI-STORY IM LUMIERE

Das Lumière, das kürzlich sein 30. Jubiläum in Göttingen feierte, sticht immer durch eine interessante Auswahl an Filmen heraus. So auch diesen Monat.

Text: Tim Knott

Der besagte Film kommt aus Neuseeland. Während die meisten bei dem Stichwort direkt den Sprung zu Peter Jacksons Herr der Ringe und Der Hobbit Trilogien machen werden, so produziert der neuseeländische Filmmarkt jedoch bedeutend vielseitigere Filme, die leider selten vom Mainstream wahrgenommen werden. Wichtigstes Stichwort ist hier der Film Whale Rider, eine Verfilmung des gleichnamigen Buches von Maoriautor Witi Ihimaera, die international sehr erfolgreich war und sogar eine Oskarnominierung erhielt.

Ähnlich verhält es sich auch mit dem Film Mahana. Auch hier wird einer Buchvorlage Ihimaeras gefolgt, die sich mit der Kultur der Maori, der Ureinwohner Neuseelands, beschäftigt.

Zentraler Handlungsort des Films ist die neuseeländische Ostküste in den sechziger Jahren. Hier hat sich die Maorifamilie Mahana eine Existenz als Schafscherer aufgebaut, die auf die Aufträge der weißen Großgrundbesitzer angewiesen sind. Konkurrenz wird ihnen dabei von der Familie Poata gemacht, mit denen sie sich schon seit Jahren in einer Fehde befinden.

Am Kopf der Mahanas steht der älteste Tamihana (Temuera Morrison), der mit eiserner Faust über die Familie herrscht. Dabei kommt ihm sein Enkelsohn Simeon (Akihata Keefe) in die Quere, der eine beinahe schon shakespearehafte Beziehung zu einem Mädchen der verfeindeten Familie hat und auch darüber hinaus die festgefahrene Betrachtungsweise Tamihanas oftmals in Frage stellt. Damit macht er sich zum Ziel für den Alten, der Simeon schließlich vom Hof der Familie verbannt. Als dieser jedoch ein altes Foto findet, kommen alte Geheimnisse ans Licht, die die Grundfesten der Familie erschüttern.

Mit Mahana kehrt Regisseur Lee Tamahori wieder zum neuseeländischen Film zurück. Der 66-Jährige wurde 1994 mit der Familientragödie Once were Warriors berühmt, die ebenfalls die Kultur der Maori und ihre heutigen Lebensweise thematisierte. Danach wechselte er nach Hollywood wo er bei Filmen wie Auf Messers Schneide und dem James Bond-Film Stirb an einem anderen Tag Regie führte. Für Maha-

na hat er Teile derselben Filmcrew rekrutiert, die ihm auch schon half sein Erstlingswerk zu visualisieren.

So befindet sich neben demselben Screenwriter wie damals auch Temuera Morrison in der Crew. Der charismatische Maori wurde durch seine Rolle in Tamahoris Debüt in Neuseeland wie auch auf internationaler Ebene bekannt und wirkte in einigen Hollywoodproduktionen mit. So kennt man ihn z.B. auch als den Kopfgeldjäger Jango Fett aus dem zweiten Teil der Star Wars Reihe. In Tamahoris Film zeigt er jedoch wieder sein dramatisches Potential und übernimmt die Rolle des strengen Familienpatriarchen Tamihana.

Mahana wird ab dem 12.11. in der Originalfassung mit Untertiteln im Lumière zu sehen sein.



# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER:

Adrian Kropiewnicki, Marius Matusche

## KONTAKT:

Tegeler Weg 47  
37085 Göttingen

Telefon: +49 176 58 20 31 23  
www.pablysh.com  
hallo@pablysh.de

## AUTOREN:

Adrian Kropiewnicki, Marius Matusche, Alexander Carle, Malin Schmidt-Ott und Tim Knott

## GESTALTUNG:

Marius Matusche, Adrian Kropiewnicki

## ANZEIGEN:

Adrian Kropiewnicki  
kropiewnicki@pablysh.de  
Telefon: +49 176 58 20 31 23



Pablysh zu Kontakten hinzufügen

## Da Enzo

Italienisches Restaurant

Restaurant Da Enzo  
Auf den Zietenterrassen  
Bertha-von-Suttner-Str. 9  
37085 Göttingen  
Tel.: 0551 48 40 23



Italienische Spezialitäten

## FOTONACHWEIS:

Cover: Timo Nowak; Vorwort: Alexander Carle; Inhaltsverzeichnis (Seitenweise von oben nach unten): Alexander Carle, Engel & Völkers, Gudrun Bautzmann, Magnus Mertens („new town hall, goettingen“, CC-BY-SA-2.0 DE); Aus der Geschichte eines Stadtteils (Seitenweise von oben nach unten): Johannes Poets („Historische Sternwarte Göttingen in der Dämmerung“, CC-BY-SA 4.0), Alexander Carle, Alexander Carle; Immobilienmarkt Ostviertel: alle Fotos und grafiken von Engel & Völkers; Die Hexe vom Hainberg: Gudrun Bautzmann, Atelier Elvira („Lou Andreas-Salomé 1907“), Alexander Carle; Zentrum für innovative Zahnheilkunde: Foto wurde vom ZiZ bereitgestellt; Kommunalwahlen in der Oststadt: Alle Grafiken von Marius Matusche, erstellt aus Daten von <http://wahlen.goettingen.de/kowahl16/wresult/inhalt.html>; Theater im OP: Bereitgestellt vom Theater im OP; Mahana - Eine Maori-Story im Lumiere: PROKINO Pressebilder; Praxis Premedhi: Foto wurde von der Praxis Premedhi bereitgestellt;



# Restaurant KUCKUCK

Im Auftrag der Genüsse

Catering • Göttinger-Partyservice • Festlichkeiten



Im Winkel 7 • Göttingen / Nikolausberg • Tel.: 0551 89029388 • [www.restaurant-kuckuck.de](http://www.restaurant-kuckuck.de)  
HOTEL BECKMANN • Unser Partner für Ihren Schlafgenuss • Tel.: 0551 209080



## ICH SUCHE:

*Design-Klassiker* ... z.B. *Vitra, Thonet* usw.

*Sammlungen* ... *Briefmarken, Münzen* usw.

*Kunst* ... *aller Art.*

*Besichtigungen auf Wunsch vor Ort*

**SERJÖS UND UNKOMPLIZIERT!**

Tel. 0174 4044694

**RÜCKENSCHMERZEN ???**  
[www.ergo-home-office.de](http://www.ergo-home-office.de)

Gesundes Sitzen für höchste Ansprüche.



STUDIO  
NEUES  
SITZEN  
+LIEGEN

Am Kirschberge 9  
37085 Göttingen  
Öffnungszeiten über  
Tel. 05 51 / 70 43 33

Ihr Fachgeschäft für ergonomisches Mobiliar  
für Büro, Objekt und Zuhause.



# Hochspezialisiert und nah am Menschen.

Mit unseren zwölf Rechtsanwälten,  
darunter zwei Notaren,  
sind wir Ihre Kanzlei für alle Fälle.

Wir setzen dabei auf eine starke Spezialisierung  
unserer Anwälte, was allein durch die  
zehn Fachanwaltstitel, die die Anwälte unserer  
Kanzlei tragen, dokumentiert wird.

Nutzen Sie unseren Vorsprung durch Wissen!



## Menge Noack

**Rechtsanwälte Fachanwälte Notare**

Robert-Koch-Straße 2  
Telefon 0551-54713-0  
Info@menge-noack.de

D-37075 Göttingen  
Fax 0551-484143  
www.menge-noack.de

